

Lukács, F. V.: Ann. paed. 191: 183—187 (1958)

(Aus der I. Kinderklinik der Medizinischen Universität in Budapest [Direktor: Prof. Dr. Paul Gegesi Kiss] und der Kinderabteilung des Ungarischen Spitals in Korea [Direktor: Dr. János Szederkényi].)

Über einen mittels Hibernation geheilten Fall von schwerer Photodermatose.

On a Case of Severe Photodermatosis Cured by Means of Hibernation. — Un cas de photodermatose grave guéri par hibernation.

Von FERENC V. LUKÁCS.

Die therapeutischen Möglichkeiten der Hibernation bildeten in letzter Zeit am ausgedehnten Krankengut der I. Universitäts-Kinderklinik in Budapest Gegenstand eingehender Untersuchungen. Über die Ergebnisse wurde wiederholt berichtet. Diesmal möchten wir einen im Ungarischen Spital in *Korea* beobachteten schweren Fall beschreiben, bei dem mittels Hibernationstherapie die Heilung herbeigeführt werden konnte.

Photodermatosen sind in Korea durchwegs nicht selten. Obwohl die allergischen Krankheiten daselbst nicht allzu häufig sind, kommen in jedem Sommer einige Fälle von Photodermatose vor. Ihr Verlauf ist im allgemeinen mild. An den der Sonne besonders ausgesetzten Stellen — am Gesicht und an der Stirne — treten Ödeme auf; auch Dermatitis, Urticaria, Hyperämie oder winzige Blasen (Vesiculae) können entstehen. Antiallergische Mittel führen in der Regel eine schnelle Genesung herbei.

Die Häufigkeit dieser Krankheit erklärt sich dadurch, daß die Minderbemittelten oft zum Genuß von grünen Pflanzen gezwungen sind; unter anderen dient auch die «nung-dzeng» genannte grasartige Pflanze (*Chenopodium album*) als menschliche Nahrung, die eine photodynamische Wirkung aufweist. In den Organismus gelangt, bedingt diese Pflanze eine Sensibilisierung der Haut gegenüber dem Licht, besonders kurzwelligem ultraviolettem Lichtstrahlen, worauf die obenerwähnten Veränderungen an ihr auftreten. Der wichtigste Vertreter dieser photosensibilisierenden Substanzen im Organismus ist das Porphyrin, das auch im Urin der an dieser Krankheit leidenden Patienten nachweisbar ist.

Eine ähnliche Photodermatose (Tribulosis) wird bei den Schafen durch die «Tribulus» genannte Pflanze in Südamerika verursacht. *Hypericum crispum* und *perforatum* lösen bei weißen Schafböcken ebenfalls Photodermatose aus. (Der Wirkstoff ist das Hypericin). Ähnlich ist die «Geldikopp» genannte Krankheit der südafrikanische Schafe, bei der jedoch im Urin nicht Porphyrin erscheint, sondern Phylloerythrin, das ein Chlorophyll-Derivat ist.

Der im folgenden beschriebene Fall ging mit den für eine schwere Krankheit charakteristischen allgemeinen und lokalen Symptomen einher; eine ähnliche Erkrankung wurde sonst weder in unserer Anstalt noch in den anderen in Korea tätigen Spitälern beobachtet.

Unsere Patientin war die 7jährige *Ca-Nam-Hun*. Vier Tage vor ihrer Aufnahme hatte ihre ganze Familie von der obenerwähnten Pflanze gegessen, die Erkrankung der anderen Familienmitglieder verlief jedoch mild.

Gleich tags darauf schwellen das Gesicht und die Stirne des Kindes an, die Augenlider waren ebenfalls geschwollen. Am Tage vor der Aufnahme begannen sich diese angeschwollenen Flächen stufenweise zu verfärben. Am Tage vor der Aufnahme war das kleine Mädchen sehr niedergeschlagen und fieberte.

Status praesens: Pastöses Mädchen, Körpergewicht 16 kg. An der sonst sehr gut pigmentierten Haut sind am Gesicht, an der Stirne und auf den Augen-